MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

162 (6.4.1906) 2.Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-419083

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Nr. 3987
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 162. Freitag, 6. April 1906. (2. Mittagblatt.)

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 57. Sitzung.

♂ Karlsruhe, 5. April.

(Schluß.)

Oberschulrat Dr. Weygoldt antwortet namens der Regierung auf verschiedene Wünsche und Beschwerden. Die Erfahrungen, die mit den Schulpraktikanten an den Seminarien gemacht worden sind, sind durchaus günstige. Nur ein Notbehelf ist es, daß an den Vorseminarien Unterlehrer angestellt wurden, das waren aber Lehrer mit einer reichen Erfahrung. Eine außerordentlich heikle Frage ist die Frage des Turnunterrichts, sowohl die Frage der Turnprüfung und die Frage der Anstellung von Fachlehrern. Zu wünschen ist, daß immer mehr Gemeinden den Turnunterricht einführen; an einer Unterstützung wird es der Oberschulrat nicht fehlen lassen. Theoretischen Turnunterricht in den Seminarien einzuführen, sei wegen der Ueberlastung des Lehrplans nicht möglich. Damit, die Handfertigkeitskurse alljährlich abzuhalten, können wir uns nur einverstanden erklären. Die Hauptlehrerstellen würden so schnell als möglich besetzt.

Abg. Rohrhurst (natl.): Unsere Unterrichtsverwaltung möge auch dem Gesangsunterricht an den Mittelschulen mehr Aufmerksamkeit zuwenden und ihn nicht allzu stiefmütterlich behandeln. Die Taubstummenanstalt in Heidelberg habe er wiederholt besucht und er könne nur bestätigen, was Günstiges in dem Kommissionsbericht über die Anstalt gesagt worden ist. Es ist geradezu erstaunlich, welche Resultate in dieser Anstalt erzielt werden. Es ist dringend zu wünschen, daß die provisorischen Kurse in dauernde umgewandelt werden. So glänzend und günstig die Resultate der Anstalt sind, so ungünstig sind die Räumlichkeiten der Anstalt. Mit der jetzigen Zahl von 80 ist die Aufnahmefähigkeit der Anstalt erschöpft; die Lehrräume sind viel zu eng. Der Anstalt fehlt ein großer Hof, die Bewegungsfreiheit der Kinder ist äußerst beschränkt; zudem stößt der Hof an das Chemische Laboratorium an. Darum ist dringend nötig, einen Neubau der Anstalt zu erstellen oder sich nach einem neuen Hause umzusehen, in welchem die Anstalt untergebracht wird. Ich bitte die Unterrichtsverwaltung dringend, der Sache wegen der Anstalt, aber auch der Kinder wegen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Was die Frage des Heidelberger Vorseminars anlangt, so haben sich hier mehr Zöglinge gemeldet, als überhaupt aufgenommen werden können. Die jetzigen Räumlichkeiten würden für spätere Weitererrichtung neuer Kurse nicht mehr ausreichen; es würde sich darum empfehlen, sogleich mit dem Bau eines Seminargebäudes zu beginnen, damit er 1908 begonnen werden kann. Auch die Stadt Heidelberg wäre der Unterrichtsverwaltung dankbar, wenn ihr die Räume wieder zufielen, welche jetzt zu dem Vorseminar dienen. Wenn der Abg. Dr. Schofer der Meinung ist, daß die humanistische Vorbildung an unseren Gymnasien heute geringer ist als früher, so läßt sich hier wohl die objektive Wahrheit schwer feststellen. Es ist aber doch sehr fraglich, ob bezüglich der Einführung in die klassische Literatur und der Lektüre heute ein Minus zu verzeichnen ist. Bei der Bemessung der Resultate darf man nicht vergessen, daß das alte Gymnasium eigentlich nur zwei Lehrfächer hatte, und wie ganz anders ist heute die Zahl der Fächer und wie ganz anders werden heute diese Fächer bewertet. Diese Bewegung unserer Gymnasien können und wollen wir aber nicht aufhalten. Das Gymnasium ist und muß bleiben die Vorbereitungsanstalt für alle akademischen Berufe. Ich kann nicht der Erweiterung des Unterrichts in den altklassischen Sprachen beistimmen, wol aber der Forderung, dem deutschen Aufsatz mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn der Abg. Lehmann Vorwürfe wegen des Religionsunterrichts machte, so hat er sich an die falsche Adresse gewendet. Die Generalsynode hat im letzten Jahr selbst die Erweiterung des Religionsunterrichts abgelehnt, um die anderen Fächer nicht zu schmälern. Der Abg. Lehmann gab uns dann den Rat, das Bibellesen einzuschränken, weil es die Kinder verdummt. Aus der Bibel wird aber nur das religiös Hervorragende ausgewählt. Daß wir in der evangelischen Kirche nicht auf das Bibellesen verzichten können, das brauche ich wohl nicht des näheren auszuführen. Dem Urteil Lehmanns möchte ich das Urteil Goethes über die Bibel gegenüberstellen, welcher die Bibel das Buch nicht eines Volkes, sondern das Buch der Völker nannte. Der Abg. Lehmann gehe zweifellos von der Voraussetzung aus, daß Naturwissenschaft und Religion unvereinbare Dinge seien; allein dieser Standpunkt ist doch überwunden. Freilich darf sich die Religion nicht anmaßen, die Naturwissenschaft zu meistern, und auf der anderen Seite sich die Naturwissenschaft nicht anmaßen, über Dinge zu urteilen, welche nicht mit dem Fernrohr sich ermessen lassen. Den Kollegen Lehmann möchte ich dringend bitten, nicht solche Vorwürfe zu erheben, als ob die Religion logisches Denken ausschließe. Bevor der Abg. Lehmann wieder einmal über die Religion ein abfälliges Urteil spricht, möchte ich ihm den Aufsatz von dem Genossen Schröder in dem neuesten Heft der „Sozialist. Monatshefte“ zu lesen empfehlen. Das ist gewiß, daß der Religionsunterricht reformbedürftig ist, daß er sich den Anforderungen der Pädagogik anpassen muß; aber auch hier sind ernste Bestrebungen längst im Fluß. Ein durchaus berechtigter Wunsch ist es, daß den Volksschulen die gleiche Aufmerksamkeit und Pflege zugewandt wird, als den höheren Schulen. Ich schließe mit dem Wunsche, daß auch künftighin die Mittel- und Volksschulen Großes leisten in der Erfüllung ihrer schönen und großen Aufgaben. (Lebhafter Beifall links.)

Hierauf wird die Debatte abgebrochen. Schluß der Sitzung ½2 Uhr. — Nächste Sitzung: Freitag vorm. 9 Uhr: Fortsetzung der heutigen Debatte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. April 1906.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Kanzleisekretär Johann Hördt beim Bezirksamte Durlach.

* **Ernannt** wurde Polizeiaktuar Karl Brenneis beim Bezirksamte Heidelberg zum Kanzleisekretär beim Bezirksamt Durlach.

* **Versetzt** wurde Kanzleisekretär Hermann Krauß in Pforzheim zu Gr. Bezirksamt Durlach und Betriebsassistent Heinrich Wick in Konstanz nach Oberlauchringen.

* **Zugeteilt** wurde Revident E. Pfundstein in Breisach dem Bezirksamt Buchen zur Aushilfeleistung und Revident Karl Wolf beim Bezirksamt Offenburg zur Aushilfeleistung dem Bezirksamt Karlsruhe.

* **Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse** ist für die Zeit vom 8. bis einschließlich 15. April im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere auszufertigen.

* **Pfälzerwald-Verein.** An die Westgrenze der Pfalz führt die Tour am nächsten Sonntag, in das Glantal und auf die umgebenden Höhen, wo der Westrich seine reichen landschaftlichen Reize in hohem Maße entfaltet. Mit Sonderzug kurz vor 7 Uhr Ludwigshafen verlassend, durchfliegen wir die Pfalz in ihrer gesamten Breite. Nach zweistündiger Fahrt langen wir in Theisbergstegen am Fuße des Potzberges an, den wir auf gutem Wege bald erklommen haben. Der oben aufragende steinerne Turm eröffnet eine Aussicht, wie sie umfassender und reichhaltiger in weitem Umkreis nicht zu finden ist. Bis zum Schwarzwald, den Vogesen, dem Taunus, dem Hoch- und Soonwald schweift der Blick. Nach kurzer Rast steigen wir zum Glantal hinab, vorbei an der Ottilienquelle mit hübschen Anlagen und einem verlassenen Bergwerk, überschreiten den Glan und haben bald den Gipfel des Remigiusberges erreicht, wo sich uns wiederum ein schöner, aber begrenzter Rundblick bietet, in dem besonders die mächtigen Ruinen der Burg Lichtenberg hervortreten. Auf dem Remigiusberg befinden sich noch spärliche Reste der einstigen stolzen Michelsburg und eine altehrwürdige Kapelle, das einzige Ueberbleibsel einer reichen Benediktinerabtei. Ein kurzer Abstieg bringt uns von hier nach dem alten Städtchen Kusel, wo wir vorläufig eine kurze Einkehr halten, um sodann den interessanten Schlußpunkt unserer Wanderung, Burg Lichtenberg, zu erreichen, indem wir vorher die Orte Bad Diedelkopf und Ruthweiler, sowie die preußische Grenze passierten. Gewaltige Türme und Mauerreste, gut erhaltene Tore und stattliche, reich verzierte Ruinen adeliger Wohnhäuser lassen noch heute auf die Mächtigkeit und Pracht der einstigen Burg schließen. Bei einer Längenausdehnung von 360 Meter stellt sie die größte Burg Deutschlands dar. In der Vorburg fällt zuerst ein am weitesten nach Osten vorgeschobener Verteidigungsbau auf, ein mächtiger Turm mit riesigen Schießlöchern im unteren Stockwerk. Zwei Tore der die Vorburg umgebenden Mauern stehen heute noch, durch sie gelangen wir an die Schildmauer und in die obere Burg mit Palas und Bergfried. Die am weitesten nach Westen liegende untere Burg schloß die Gesindewohnungen und Stallungen in sich, vielleicht auch Gärten und Turnierplätze. Bemerkenswert ist an der Nordseite der Burg ein gesprengter und teilweise umgestürzter Turm, der ein ähnliches Bild zeigt wie am Heidelberger Schloß der gesprengte Turm. Nach einer eingehenden Besichtigung dieser hochinteressanten Burgruine kehren die Wäldler nach Kusel zurück und versammeln sich dort zum gemeinsamen Mahle im „Löwen“. Der Sonderzug bringt uns gegen ½8 Uhr in schneller 2stündiger Fahrt nach Ludwigshafen zurück. Waldheil!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Siegfried Wagner hat eine neue Oper vollendet. Sie führt den Titel „Sternengebot“ und soll in der nächsten Saison zur Aufführung gelangen.

Die Jahresversammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar wird am 9. Juni stattfinden. Voraussichtlich wird Geheimrat Prof. Dr. Thode-Heidelberg den Festvortrag halten.

Bildhauer Prof. Robert Henze, der Schöpfer des Siegesdenkmals in Dresden, ist dort im Alter von 78 Jahren gestorben.

Eine „neue“ Strauß-Operette wird man demnächst in Wien hören. Die dortigen Schriftsteller Leo Stein und Karl Lindau schreiben zu des Walzerkönigs alter Operette „Indigo“ einen neuen Text, die musikalische Bearbeitung übernahm Herr Kapeller, dem aus der „Gräfin Pepi“ bereits einmal ein ähnliches Werk glückte, und das Ganze, für das Sommertheater von „Venedig in Wien“ bestimmt, erhält den Titel „1001 Nacht“.

Altertumsfunde. Bei Ausgrabungen in Mosbach stießen Arbeiter in einer Tiefe von 3 Meter auf eine 5 Meter breite und 10 Meter lange Höhlung. In ihr wurden Nadeln, Messer und Beile aus der Steinzeit gefunden.

Dem Generalmusikdirektor von Schuch in Dresden wurde vom Kaiser von Oesterreich das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern verliehen.

Die Eröffnung der Ausstellung des Künstlerbundes in Weimar wurde bis zum 1. Juni verschoben.

Buntes Feuilleton.

— **Der Fingerabdruck als Siegel.** Man ist in Europa seit verhältnismäßig kurzer Zeit darauf aufmerksam geworden, daß der Verlauf der Linien auf den Fingerspitzen bei allen Menschen verschieden ist, sodaß ihr genauer Abdruck ein vorzügliches und sicheres Erkennungszeichen zu geben vermag. In Asien und auch in Rußland ist diese Tatsache schon seit längerer Zeit bekannt gewesen und benutzt worden. Ein französischer Beamter in den französischen Kolonien von Hinterindien hat vor etwa 10 Jahren vor der Anthropologischen Gesellschaft in Paris nachgewiesen, daß in Ostasien die Fingerabdrücke überall an Stelle einer Namensunterschrift gelten. In dem alten Kaiserreich Annam z. B. das Testament eines Familienoberhaupts nur dann gültig, wenn es auf diese Art mit der Fingerspitze unterzeichnet worden ist. Ein Mann muß mit dem Zeigefinger der linken, eine Frau mit dem der rechten Hand zeichnen. In der Regel wird der Finger dazu besonders berußt. In Annam bestehen ganz bestimmte Vorschriften über die Art und Weise, wie ein solcher Fingerabdruck auf einer Urkunde angebracht werden muß. Der Brauch soll ursprünglich aus China stammen. Auch in Rußland soll die Sitte, unter einen geschriebenen Vertrag einen Abdruck der geschwärzten Fingerspitze zu setzen, im Volk lange gebräuchlich gewesen sein. Wer schreiben konnte, fügte dann nebst dem Namen die Worte zu: „Zu dessen Bestätigung habe ich meine Hand hierher gesetzt“, während bei den Analphabeten dieser Zusatz von einem Zeugen besorgt wurde. Vielleicht wird eine derartige Unterzeichnung wichtiger Schriftstücke später bei uns auch noch angenommen, weil sie zweifellos Fälschungen weniger ausgesetzt ist wie die Namensunterschrift.

— **Am 1. April in den Tod gegangen.** Die Franzosen sind besondere Liebhaber von Aprilscherzen, und nicht nur mit Scherzen bombardieren sie sich am 1. April, sondern auch mit Schokolade und weit kostbareren Ueberraschungen. Auch Aprilbriefe spielen eine große Rolle, so daß die Post zu tun hat wie zu Neujahr. Einen Aprilscherz eigener Art leistete sich nun in diesem Jahre Frau Redon, deren Mann Kellner in einer Wirtschaft der Pariser St. Antoine-Vorstadt ist. Am Sonntag vormittag — also am 1. April — war Redon in der Weinniederlage seines Arbeitgebers, als der Telegraphenbote ihm eine Rohrpostkarte von seiner Frau brachte. Diese schrieb ihm, er solle sofort nach Hause kommen, und fügte wörtlich hinzu: „Wir haben heute den 1. April; daran habe ich wohl gedacht und Dir eine Ueberraschung bereitet. Also beeile Dich.“ Redon überlegte hin und her, was dies für eine Ueberraschung sein könnte, beendete aber erst seine Arbeit und begab sich dann gegen 10 Uhr in seine in der Nähe gelegene Wohnung. Als er das Eßzimmer betrat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. In der Mitte des Zimmers hing an dem für die Lampe bestimmten Haken die Leiche seiner Frau. Entsetzt rief er laut um Hilfe und schnitt die Unglückliche ab. Wiederbelebungsversuche waren aber erfolglos. Redon weiß nicht, was seine Frau zu dem traurigen Aprilscherz bewogen hat.

— **Vom Weinjahr 1904.** Aus Trier wird berichtet: Der 1904er, der ausschließlich auf den kommenden Frühjahrs-Weinverkauf zum Ausgebote kommt, war anfänglich vom Wetter stiefmütterlich begünstigt. Selten standen die dicht behangenen Reben so schön, selten hatte ein prachtvoller Sommer die Entwicklung des Wachstums so begünstigt, wie in diesem die höchsten Erwartungen erweckenden Jahrgange. Da trat im September unerwartet eine kritische Wendung ein. Es gab unerwartet kühles und nasses Wetter, das die der vollen Reife nahen Trauben mit Fäulnis und Auslaufen bedrohte. Zur rechten Zeit die richtigen Trauben zu lesen, war in diesem Herbste mehr denn in einem anderen Jahre das Kunststück des Winzers. Als Endergebnis der Septemberwitterung von 1904 kann man wohl hinstellen, daß kein gleichmäßiges Produkt erzielt wurde, daß vielmehr die naturgemäß in jedem Jahre vorhandenen Unterschiede diesmal außergewöhnlich groß sind. Da sich erfahrungsgemäß die Preisbildung bei den Versteigerungen mit großer Feinfühligkeit der Güte des Stoffes anschmiegt; ist zu erwarten, daß auch die Preisunterschiede größer als gewöhnlich sein werden. Jedenfalls ist die Annahme, daß der 1904er nur zu Riesenpreisen zu haben sein werde, irrtümlich; auch wer nicht das große Portemonnaie in der Tasche hat, kann sich getrost am Bieten beteiligen und ist sicher, etwas Passendes zu finden. Gewiß, für die vielen Spitzen, die je nach ihren Lagen den edlen 1893ern oder durch ihre Blume und Feinheit den unvergessenen 1895ern gleichgestellt werden, sind schöne Preise zu erwarten. Daneben aber fehlt es keineswegs an zahlreichen Weinen mittlerer Güte, die billiger abgegeben werden, und selbst kleinere Weine sind vertreten. Jeder Geschmack, jeder Geldbeutel kann also auf seine Rechnung kommen und das ihm Zusagende finden. Die Erfahrungen vieler Jahre sprechen dafür, daß sich der 1904er auch in den geringeren Sorten zu einem angenehmen Weine entwickeln wird.

Vermischtes.

— Der Großhändler Fr. Häese in Altona-Pinneberg ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Konkurs-Vergehen, Betrugs, Wechselfälschung etc. verhaftet worden. Die Passiven sind bis jetzt auf 500 000 M. festgestellt.

— Russische Auswanderer. Mit dem Dampfer Sedina sind aus der Umgebung von Riga 13 Russen mit Kindern in Stettin eingetroffen. Sie haben die Heimat verlassen, weil ihnen die Verhältnisse zu trübe erschienen. Ihren Aussagen zufolge dürfte sich sehr bald wieder ein großer Auswandererstrom über Pommern ergießen, da das gegenwärtige Regime neue revolutionäre Greuel hervorrufen müsse.

— Der schwerste Mann Europas, Hans Fromm in Willenberg (Ostpreußen), der das stattliche Gewicht von 525 Pfund aufwies, ist am Sonntag gestorben.

— Großfeuer ist, wie aus Minden gemeldet wird, in Nordhemmern zum zweitenmal innerhalb von drei Wochen ausgebrochen. Zwei Gehöfte sind niedergebrannt. Das Feuer hält noch an. Zweifellos liegt Brandstiftung vor.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Auf unserem **Gaswerk** stehen zum Verkauf:

in der Ammoniakfabrik

2 **alte Ammoniakwasser-Behälter** 6,8 m lang, 1,15 m Durchm. mit Dom 0,85 m hoch und 0,70 m Durchm., Blechstärke 10 mm, im Gesamtgewicht von ca. 5150 kg.

1 **alter Ammoniakwasser-Behälter** 6,8 m lang, 1,85 m Durchm. mit Dom 0,85 m hoch und 0,70 m Durchm., Blechstärke 10 mm, Gewicht ca. 3000 kg.

im Kesselhaus

1 **stehender alter Dampfkessel** bestehend aus:
- 1 **Mantel** 2,95 m Höhe, 1,4 Durchm., 10 mm Wandstärke,
- 1 **kpl. Feuerbüchse** 0,8 m hoch, 1,2 m Durchm. und 13,5 mm Wandstärke,
- 33 **Heizrohre** von 70 mm äußerer Durchmesser,

Gesamtgewicht: ca. 3000 kg. **ohne Armaturen.**

Die Besichtigung der **Kessel** kann in der Zeit von 8—12 und 2—6 Uhr nach vorheriger Anmeldung im **Betriebsbureau Lindenhof** geschehen.

Angebote, welche sich frei Betriebsstelle, also inkl. Demontage beziehen, wollen bis spätestens

Dienstag, den 17. April, vorm. 11 Uhr

hierher, verschlossen mit entsprechender Aufschrift, eingereicht werden.

Mannheim, den 31. März 1906.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke
Bichler. 30000/290

Mein 63566

Zahn-Atelier

befindet sich von heute ab in

P 3, 3

Carl Neher
Dentist.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Spezialität: **Herrenhemden.** 59180

Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.

Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart.

Peru-Tannin-Wasser. Durch regelmässigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.

Erfinder:
E. A. Ullmann & Co.

zu haben bei:
August Kundi, L 14, 7. ferner
Ph. Kuhn, Bahnhofpl. 3.
Jean Rös, D 2, 6.
Jak. Sattel, P 3, 13
J. Vogt, C 1, 13.
Robert Hess, C 1, 5. (Flora-Parfumerie).
General-Depot:
Otto Hess, E 1, 16, 1. Stock.

Telephon 1626.

G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9

Generalvertreter der Weißenfelser Maschinenfabrik von

Biesolt & Locke, Hoflieferanten.

Billigste Preise, weitgehendste Garantie, großes Lager in Ersatzteilen jeden Systems zu groß und zu detail.

Fahrräder stets in den Fabriken lieferbar.
Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Reparaturen prompt und billigst.
NB. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.
57401

Vollständig verloren ist das Kopfhaar nur dann, wenn keine Wurzeln mehr vorhanden sind. Um das frühzeitige Ausfallen der Kopfhaare zu verhindern, reibe man täglich den Kopf mit dem als bestes naturgemäßes Mittel empfohlenen **Brennessel-Haarwasser „Urtil"** gründlich ein. Selbst das schwächste Haar wird nach einer mehrwöchentlichen Kur voll und dicht. Garantiert echt zu haben: Flasche Mk. —.80, 1.—, 1.50, 2.50. **Kauf- und Versandhaus zur Gesundheit, Mannheim, P 7, 18, Heidelbergerstr.** 592 6

Motten-Mönnig

das **einzig sichere Mittel** gegen **Motten**

Alleinverkauf:

W. Cronberger,
C 2, 21. 63265

D. R. P. 187.57.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 6. April 1906.

41. Vorstellung im Abonnement D.

Goethe-Cyklus (5. Vorstellung)

Torquato Tasso.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe.

Regie: Rudolf Schaper.

Personen:

Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara	Georg Köhler.
Leonore von Este, Schwester des Herzogs	Riza Bajor.
Leonore Sanvitale, Gräfin von Scandiano	Lene Blankenfeld.
Torquato Tasso	Franz Ludwig.
Antonio Montecatino, Staatssekretär	Christian Eckelmann.

Der Schauplatz ist auf Belriguardo, einem Lustschlosse.

Kassenöffnung. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Samstag, den 7. April 1906.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von M. Weß und L. Held. Musik von Karl Zeller.

Anfang 8 Uhr.

Kolosseumtheater Mannheim.

Freitag, 6. April, 8½ Uhr: Abonnement A 63495

Der Kaiser und der Seiler. Lustspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel v. Blumenthal.

Saalbau Mannheim

Heute Freitag, 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung.

Vorletztes Auftreten des gesamten Programmes.

Borris Lensky

63568 der berühmte Violin-Virtuose

Georg Gailer, der starke Pionier

und 8 erstklassige Variété-Nummern.

Während der Karwoche finden keine Vorstellungen statt.

Rosengarten—Nibelungensaal.

Sonntag, 8. April 1906, abends 8 Uhr

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I Nr. 110.**

Leitung: **Musikdir. M. Vollmer.**

Eintrittskarten an der Kasse 50 Pfg., im Vorverkauf 45 Pfg. — **Kassenöffnung** abends halb 8 Uhr.

Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen. 30000/284

Baden-Baden, Deutscher Hof.

Gut bürgerl. Haus in der Nähe des Kurhauses, Anlagen und Bäder. Anerkannt vorzügliche Küche und Keller. Offene Weine und Biere. Mässige Preise. [3046] **Emil Bertsch,** Inh.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Mannheim, F 1, 11.

Kindergärtnerinnen I. Klasse. Jahreskurse mit Examenabschluss. Gründliche Ausbildung in allen in das Fach einschlagenden Lehrfächern. Prüfung der abgehenden Schülerinnen Mitte April 1906.

Beginn des neuen Kurses, Donnerstag, den 19. April 1906.

5 Lehrkräfte. Honorar, einschl. aller Unterrichtsfächer pro Monat 12 Mark. 62034

Prospekte und Näheres bei den Vorsteherinnen.

Neuer Medizinal-Verein
gegr. von Franz Thorbecke (E. H.)

Bureau: **M 2, 15a.**

Allgemeine Familien- und Einzel-Versicherung für Arzt und Apotheke.

Beiträge **30—45** Pfg. pro Woche.

Vermittlung von **Kohlen, Bädern, Feuerversicherung u. Landaufenthalt** zu ermässigten Preisen.

Eintritt jederzeit.

63564 **Der Vorstand.**

Gewerbeschule Mannheim.

Einladung.

Die **Schlußprüfung** findet **Samstag, den 7. April, vormittags von 9—12 Uhr,** im Saale Nr. 11 statt.

Sonntag, den 8. April, vormittags von 11—12 Uhr, wird in der **Aula** der Luisenschule die Schlußfeier abgehalten. Hierzu beehren wir uns, die verehrl. Staats- und Stadtbehörden, die Eltern, Lehrherrn und Freunde der Anstalt einzuladen.

Die **Schülerarbeiten** werden an Ostern nicht ausgestellt, da im September ds. Js. mit der Einweihung des Neubaues die Ausstellung derselben verbunden wird.

Der Rektor:
Hertb. 80 00/265

Zur Brautaussteuer.

Die beste und billigste Bezugsquelle in echten, handgeklöppelten leinenen **Spitzen und Einsätzen, Stickereien** für Leib- und Bettwäsche, sowie abgepaßte u. Fagonartikel in **Ecken, Tabletts, Milieux, Decken, Läufern** und verschiedenen 2c. ist das Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Spitzen u. Schweizer Stickereien

G. Scharrer, Kaufhaus

jetzt **N 1, 2, Breitestrasse.**

Bis zur Fertigstellung und Umzug in meinen früheren Laden **10% Rabatt** auf sämtliche Artikel. 5614

Geschenkt 63567

bekommt jeder, der 50 Stück größte garantiert frische Trink- u. Stäbe-Eier zu M. 2.80 kauft, ein reizendes

Oster-Körbchen.

Gleichzeitig empfehle auf die Feiertage mein bekanntfeinstes

Mast-Tafelgeflügel.

Teleph. 913. **Jak. Durler, G 2, 13.**

Mineralwasser. Badesalze.

Franzensbader Moor-Produkte. Aachener-, Emser- und Sodener-Pastillen Himbeer- u. Citronensaft etc. 62722

stets frisch und billigst frei in's Haus:

Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3
gegr. 1881. Teleph. 257

Morgen Samstag Ziehung der Colmarer Gewerbevereins-

Geld-Lotterie.

Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. sind zu haben solange Vorrath bei

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17. 63602

Straußfedern Von 2c. färbt, reinigt u. kraust **Katharina Irschlinger,** C 3, 20, 2. Stock. 1566

Mutterlaugen-Badesalz „NEUROGEN"

das Dr. med. Alwin Müller-Leipzig herstellt, verwendet man wegen seiner schnellen Löslichkeit **jetzt überall und zu jeder** Jahreszeit zur Bereitung von 63559

Solbädern im Hause.

Die Wirkung der mit diesem Badesalze hergestellten Solbäder wird außerordentlich erhöht durch Abreibungen mit dem angefeuchteten, aber noch nicht gelösten Neurogen während des Bades. Diese Abreibungen sind nur mit Neurogen möglich wegen seiner außerordentlichen Weichheit.

Neurogen ist in allen **Apotheken und Drogenhandlungen** erhältlich oder mit Gratis-Prospekten direkt vom Engrослager.

Peter Rixius,
Mineralwasser-Grosshandlung, Kgl. bayer. Hoflieferant,
Ludwigshafen am Rhein. 1447

Mutterlaugen-Badesalz „NEUROGEN"

Frisch eingetroffen

grosse, frische, weisschalige

EIER

vorzüglich zum Sieden u. Rohessen

bester Ersatz für **Italiener**

per Stück **6** Pfg. | 25 Stück Mk. **1.45**

für Wiederverkäufer und Händler billiger empfiehlt 63564

Carbin & Hambrecht

J 3a No. 4 u. 10 Eiergrosshandlg. Tel. 542.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (10 Pfg. per Stück) bei uns erhältlich. 30004/15

Einzelne **Möbel** erhalten Sie von

5 Mk.

Anzahlung an nur bei

N. Fuchs
D 5, 7.

Frischen **Rheinsalm**
Silberlachs Wesersalm,
Holländ. Angelschellfische
Cabliau, Flussander, Rotzungen, Schollen Heilbutt, Maifische gewässerte
Stockfische
Rentier-Rücken
Rentier-Keulen
Schneehühner, Birkhühner Haselhühner
Enten,
Poularden, Hahnen,
Suppenhühner
Frz. Poularden und Capaunen
Kopfsalat, Blumenkohl, Schwarzwurzel
Radieschen
Maifisch in Gelee
Schellfisch in Gelee
Aal in Gelee 35118
Obst und Gemüse Konserven
in grosser Auswahl empfiehlt
Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt, dem Casino gegenüber.

Dr. Stutzmann's Brennessel-Haarwasser

ist bestes Präparat zur **Haarpflege,** besonders gegen Schuppenbildung und Haarausfall. — Nur allein echt in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.— u. M. 1.40 in 61241

Dr. Stutzmann's Drogerie
O 6, 3 Heidelbergerstr. O 6, 3.

Türen

in allen Größen u. Holzstärken vorrätig. Anfertigung und Anschlagen all. Art Schreinerarbeiten zu den billigsten Preisen.

W. Körber
Mannheim
Tel. 2279. L 4, 5

August Oetcke, D 2, 1

Spezialgeschäft für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

Eigene Anfertigung.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Beste hiesige und auswärtige Empfehlungen. 60064

Total-Ausverkauf

D 3, 16 Echter Schweizerstickereien D 3, 16

nur noch **8 Tage. Schluss 11. April.**

Blousen abgepasst von **2.40** Mk. an 63562
Halskragen **20** und **30** Pfg. per Stück
Zier- und Hausschürzen von **60** Pfg. an mit Stickerei
Kinderschürzen weiss und farbig von **90** Pfg. an
Taschentücher mit Namen per 1/2 Dutzend von **1.50** Mk. an
Roben fertig und halbfertig komplettt von **12** Mk. an
Damen-Kleiderstoffe reine Wolle 110 ctm. breit **1.90** Mk.
Echte Schweizerstickereien p. St. v. 4.20 Mtr. von **30** Pfg. an.

Grösste **Spezialgeschäfte** für

Osterhasen
Oster-Eier

Nur frische Waren

zu **bekannt** billigen Preisen

sind

Chokoladenhaus C. Unglenk

Q 1, 3 Breitestrasse neben der Pelikan-Apotheke.

Chokoladenhaus Bernhardushof

K 1, 5a Breitestrasse nächst der Neckarbrücke.

Kaffee-Haupt-Niederlage

aus der Grossrösterei von

Gg. Schepeler, Hofl., Frankfurt a. M.

Täglich frische Sendungen. 63599

Granit- und Inlaid-

Linoleum-Reste

ausreichend zum Auslegen von Zimmern, vollständig **durchgehende Farben und Muster** in den neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Dessins mit

20 % Ermässigung,

welche sofort in Abzug gebracht werden.

Uni rot, braun und gedruckt

in hochmodernen u. eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. **1.20.**

Durchgedruckte Teppiche
bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.

Spezial-Teppich-Geschäft 55985

Moritz Brumlik

F 1, 9. MANNHEIM. F 1, 9.
Telephon 3184.

Herkules

neuester Hut der Gegenwart in vorzüglicher Qualität

zu Mk. **3.50** 63435

billigere Sorten von M. **1.50** an

Franz Jos. Heisel

Planken, P 1, 12, neb. Schmoller
H 1, 7, Breitestrasse
J 1, 2, Breitestr. T 1, 6, Breitestr.

Mannheimer Kartonagen-Fabrik

Siegmund Jaeger

Böckstrasse 14. (62316) Telephon 2684.

Anfertigung von Kartonagen für sämtl. Industrie-Zweige.

Spezialität: Lagerkasten. Ganze Ladeneinrichtungen.

Solideste Ausführung. Billigste Preise.

Superbe-Fahrradwerke

Peter Dussmann

P 6, 20 Mannheim Telephon 1134

empfehlen ihre seit Jahren eingeführten, als vorzüglich anerkannten Fabrikate. Grösste und besteingerichtete Reparaturwerkstätte für **Fahr- und Motorräder,** sowie **Motorwagen** aller Systeme. Eigene Emaillierungs-, Vernickelungs-, Verkupferungs- und Vermessingsanstalt. 1804

Reichhaltiges Lager aller Fahrrad-Zubehörteile.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der **Dr. E. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.

Eier-Grosshandlung.

Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Cie., Graz.
Filiale Mannheim, G 2 No. 9.

Direkter Import aller Sorten Eier. Wöchentlicher Eingang mehrerer Doppelladungen.

Billigste Bezugsquelle für Trink-, Sied-, Koch-, Back-Eier.
Sendungen, Hotels u. Wirtschaften Vorzugspreise.

Spezialität: **Feinste steirische Eier Hasenmarke** aus eigenen Einkaufsstellen in Steiermark und den angrenzenden Gebieten 4560
16 eigene Einkaufsstellen.

Verkaufsstellen:
London, Saarbrücken, **Mannheim, G 2, 9,** Telephon 2304
En gros und en detail.

Herren- und Knaben-Bekleidung

Knaben-Anzug
aus halbwollenem Buxkin
Grösse 1 2 3 4
Preis 1.90 2.15 2.40 2.55 Mk.

Knaben-Anzug
Blousen-Anzug
aus gutem blauem Cheviot
Grösse 1 2 3 4
Preis 3.00 3.25 3.50 3.75 Mk.

Knaben-Anzug
aus grauem und blauem Cheviot
Blousen-Anzug
Grösse 1 2 3 4
Preis 5.00 5.25 5.50 5.75 Mk.

Knaben-Anzug
aus einer Partie Stoffe
Elsässer und Gerner Stoffe
Moderne Blousen-Anzüge
Grösse 1 2 3 4 5 6
Preis 6.00 6.25 6.50 6.75 7.00 7.25 M.

Knaben-Anzug
aus gerippten Sammt
Blousen-Façon
1—6 durchweg
6.90 Mk.

Herren-Anzug 45 Mk.
aus erstklassigem Stoff
neueste Dessin
Ersatz für Mass

Herren-Anzug 42 Mk.
aus erstklassigem Stoff
hochmodern
Ersatz für Mass

Herren-Anzug 38 Mk.
aus prima
Aachener Kammgarn
Wunderbare Passform

Herren-Anzug 36 Mk.
aus Aachener
und Cottbuser Ware
Wunderbare Passform

Herren-Anzug 33 Mk.
aus prima Fabrikate
fast unerreicht elegante
Passform

Herren-Anzug 28 Mk.
aus eleganten dunklen
Stoffen, vorzüglich
Beste Passform

Herren-Anzug 25 Mk.
aus vornehmen Dessins
haltbare Stoffe
Gute Passform

Herren-Anzug 21 Mk.
aus guten hübschen
dunklen Stoffen
Schön verarbeitet

Herren-Anzug 18 Mk.
aus guten Forster Stoffen
Neue Dessins

Herren-Anzug 14.50 Mk.
aus guten Stoffen
Neue Dessins

Herren-Anzug 12 Mk.
Arbeits-Anzug
Forster u. M.-Gladbacher
Stoffe

Herren-Anzug 7.50 Mk.
Neues Dessin
Kunst-Wolle

Schwarze
Herren-Anzüge
à 12.00 16.00 19.00 25.00 Mk.
28.00 33.00 36.00 42.00 Mk.

Hochzeits-Anzüge
à 38 42 48 Mk.

Helle Westen
das Neueste vom Neuen
1.95 2.50 2.75 3.50 4.50 5.50 Mk.

Einzelne Hose
Nouveautés
6.00 7.50 9.00 10.00 12.00 16.00 Mk.

Knaben-Anzüge
7—12
bringen wir etwa 40 Preislagen
in unbedingt denkbar grösster
Auswahl gefüttert in Grösse 7
von 4.50 an

Konfirmanden-Anzüge
in 6 Qualitäten
I. 6.00 Mk.
II. 8.00 Mk.
III. 12.00 Mk.
IV. 15.00 Mk.
V. 20.00 Mk.
VI. 25.00 Mk.

Knaben-Leibchenhöschen
von 58 Pfg. an
bis zu den feinsten Qualitäten.
Einzelne Höschen passend zu blauen,
grauen, Cheviot-Anzügen.

Knabenhöschen
in Cheviot, Buxkin etc.
in allen Arten von Stoffen und
Seitenlänge 60—100 cm,
zu billigen Preisen.

Anfertigung von
Knaben-Anzügen
nach Mass
in eigener Werkstätte.

Hochelegante Anfertigung nach Mass.
Nur solide Stoffe.
Garantiert guter Sitz. Billige Preise.

Enormes Lager fertiger Teile für abnorme Figuren: Schmal und Gross, Kurz und dick, Lang und dick etc.
Streng reelle zuvorkommende Bedienung. 68530

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 Mannheim **K 1, 1**

Trauringe
liefert seit ca. 30 Jahren
in anerkannt guten Qualitäten billig die allbekannte
Firma
Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
T 1, 3 Mannheim T 1, 3
Keine Filialen, nur Breitestr.

Verkauf
Grosse Partie hell
Satin-, Nussbaum- und Eichen-
Schlafzimmer
auch in billigerer Preislage fertig geworden und aufgestellt. 34171
Gediegene tadellose Arbeit, trokenes Holz.
Ca. 100 Musterzimmer aufgestellt.
W. Landes Söhne
Möbelfabrik
Mannheim, Q 5, 4
Telephon 1163.

Konfirmanden- u. Kommunion-
Hüte 1.50 Mk.
in vorzüglicher Qualität
sowie 63099
Krawatten u. Hosenträger
zu den billigsten Preisen.
Franz Jos. Heisel,
Planken, F 1, 12
neben Schmoller
H 1, 7, Breitestrasse
J 1, 2, Breitestrasse
T 1, 6, Breitestrasse.

Fahrräder
nur erstkl. Fabrikate
empfiehlt
zu äusserst billig. Preisen
Langenstein,
Q 3, 5. 63200
mechan. Rep.-Werkstätte.

Aeltere Modelle deutscher u. amerikanischer Rolljalousie- u. Flach-
Pulte
durchaus neu
verkaufen wir erheblich
billiger.
Glogowski & Co.
Mannheim
M 3, 5.
34608

Jeder Freund gesunder
Aquarien-Fische
füttert nur: 63460
Piscidin „Haberlé"
Dosen à 25 u. 50 Pfg. in dem General-Depot: Ludwig & Schüttheim, O 4, 3 sowie bei P. Niedecken, F 3